

Naturkundliche Beobachtungen am ÖBB-Becken Nenndorf bei Markersdorf

Technische Gewässer wie die in den letzten Jahren entlang der Westbahnstrecke geschaffenen Retentionsbecken der Österreichischen Bundesbahnen haben naturgemäß technische Aufgaben. Aber schon bei den Becken im Raum Loosdorf hat sich gezeigt, dass sie auch neuartige Lebensräume für sonst im westlichen Niederösterreich selten oder kaum vorkommende Tierarten darstellen.



*Das Nenndorfer-Becken – ein faunistischer Hotspot!
Alle Fotos: W. Schweighofer*

Die beachtliche Bedeutung des Nenndorfer Beckens für die regionale Tierwelt hat sich erst in den letzten zwei Jahren herausgestellt. Es wurden in diesem Zeitraum Vögel und Libellen genauer untersucht. Das Becken hat etwa 2 ha Gesamtfläche, der Beckenboden ist schottrig-schlammig mit vorerst nur spärlich entwickelter Vegetation, wobei Röhrichtgewächse wie Teichbinse, Rohrkolben und Schilf an Boden gewinnen. Das Becken ist in die ebene Agrarlandschaft südlich von Markersdorf eingesenkt und besitzt eine etwa 8m



Seltener Durchzügler trifft Brutvogel: Sandregenpfeifer (li.) und Flussregenpfeifer (re.)

hohe Dammböschung, die mit grasiger Brachevegetation bewachsen ist. In unmittelbarer Nähe führt die Westautobahn vorbei. Zwischen Autobahn und Becken soll demnächst die Trasse der Güterzugumfahrung St. Pölten errichtet werden.

In den Saisonen 2009 und 2010 haben vor allem Thomas Hochebner, Gerhard Rotheneder und der Autor das Becken und seine Umgebung mehr oder weniger regelmäßig besucht und eine ganze Reihe hochinteressanter faunistischer Beobachtungen gemacht. Als Brutvögel wurden z.B. Flussregenpfeifer und Kiebitz festgestellt. Erstaunlicherweise wurden zahlreiche weitere Limikolenarten als Durchzügler registriert (in Klammern die Maximalzahlen): Bekassine (3), Sandregenpfeifer (4), Flusssuferläufer (1), Grünschenkel (9), Waldwasserläufer (5), Bruchwasserläufer (30), Rotschenkel (1), Dunkler Wasserläufer (3), Kampfläufer (28), Alpenstrandläufer (4), Zwerg-



Auch selten auf dem Durchzug und noch seltener vor der Linse: Rotkehlpieper

strandläufer (2) und Temminck-Strandläufer (1). Unter den Singvögeln sind als interessante Durchzügler zu erwähnen: Rotkehlpieper, Schafstelze, Maskenstelze und Zitronenstelze. Erwähnenswert ist auch das Auftreten relativ seltener Greifvogelarten im Umkreis des Nenndorfer Beckens. So konnten bisher bereits Adlerbussard, Wiesenweihe, Rohrweihe, Schwarzmilan und Merlin neben den häufigeren Arten wie Turmfalke und Mäusebussard gesehen werden. Besonders üppig ist die Artenvielfalt bei den Li-



Dunkle Binsenjungfer bei der Paarung

bellens entwickelt. Es siedelten sich hier innerhalb kurzer Zeit bereits 33 Libellenarten an, darunter sind ausgesprochene „Leckerbissen“ für den Libellenliebhaber. Insbesondere Arten mediterraner Herkunft fühlen sich in diesem Feuchtbiotop wohl. Ursache dafür sind die offene Lage und die geringen Wasserstände, die eine rasche Erwärmung des Wassers ermöglichen. Unter den bisher nachgewiesenen Arten finden sich als ausgesprochene Raritäten beispielsweise Südliche Binsenjungfer, Kleine Binsenjungfer, Gabel-Azurjungfer, Östlicher Blaupfeil, Kleine Königslibelle, Gefleckte Heidelibelle, Gebänderte Heidelibelle und Südliche Heidelibelle. Die sonst oft seltene Frühe Heidelibelle kommt als Charakterart geradezu massenhaft vor.



Schabracken-Königslibelle: ein Sensationsgast weit aus dem Süden

Eine ausgesprochene Sensation stellt der Fortpflanzungsnachweis des afrikanischen Faunenelements Schabracken-Königslibelle in den Jahren 2009 und 2010 dar. Es handelt sich um die ersten derartigen Nachweise in Niederösterreich! Nicht minder bemerkenswert war der Nachweis von bis zu 3 Paaren der Brackwasserart Dunkle Binsenjungfer im Sommer 2010. Die Art kommt außerhalb des Neusiedlersee-Gebiets in Mitteleuropa praktisch nicht vor bzw. gibt es nur sehr wenige Einzelnachweise. In Nenndorf kam es aber sogar zu Eiablagen!



Südliche Heidelibelle bei der Paarung

Andere Tiergruppen wurden nicht systematisch untersucht, doch sind die nachgewiesenen Vorkommen von Hamster, Kolbenwasserkäfer oder Weißbrandigem Grashüpfer immerhin erwähnenswert.

Aktuell werden Anstrengungen unternommen, um den gegenwärtigen Charakter des Feuchtbiotops zu erhalten. Die größte Gefahr geht zweifelsohne – so wie bei den anderen ÖBB-Becken in Loosdorf – von der fortschreitenden Verwucherung mit Röhrichtpflanzen aus. Nachteilig wirkt sich mit Sicherheit auch das Stecken von Weidentrieben im gesamten Beckenbereich aus. Dadurch wird das Zuwachsen der offenen Gewässerbereiche sogar noch beschleunigt.

Wolfgang Schweighofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [19_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Schweighofer Wolfgang

Artikel/Article: [Naturkundliche Beobachtungen am ÖBB-Becken Nenndorf bei Markersdorf. 7-8](#)